

Vechtaer Erklärung

der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der II. Regionalkonferenz am 16.10.2010
in der Universität Vechta unter dem Motto

„Zu neuen Ufern – Oldenburger Land begegnet Russland“

Die in der Regionalkonferenz aufgezeigte Bilanz über die Vielzahl der bereits existierenden deutsch-russischen Beziehungen im Oldenburger Land und darüber hinaus in ganz Deutschland ist eine erfreuliche Feststellung. Russland ist unterhalb der diplomatischen Ebene eng verzahnt mit Deutschland.

Die Existenz dieses dichten bilateralen Netzes ist einerseits erfreulich, andererseits aber trotz aller aktuellen Probleme und Schwierigkeiten auch Verpflichtung zur Pflege, Vernetzung und Weiterentwicklung, um die deutsch-russischen Beziehungen für die Zukunft im Sinne eines friedlichen Miteinanders zu sichern. Das heute gegründete Netzwerk stellt sich die Aufgabe, die Idee und den Geist des Petersburger Dialoges umzusetzen. In diesem Sinne werden folgende Wünsche, Vorschläge und Botschaften formuliert:

- Aufbau und Pflege eines Netzwerkes der im Austausch mit Russland stehenden regionalen Akteure unter der Federführung des Zentrums für deutsch-russischen Wissenstransfer der Universität Vechta mit Unterstützung des Bundesverbandes Deutscher West-Ost Gesellschaften e. V. (BDWO).
- Verbesserung der deutsch-russischen Beziehungen durch den regen Austausch von Informationen und durch unmittelbare Verbindungen zwischen Vertretern des Geistes-, Kultur-, Wissenschafts-, Wirtschafts- und Sportlebens sowie anderer öffentlicher Bereiche.
- Angebote für regionale Treffen, Seminare und Workshops zu gemeinsam interessierenden Themen.
- Förderung, Ausbau und Unterstützung des Jugendaustausches (Schüler- und Studierendenaustausch sowie Begegnungen von Jugendorganisationen)
- Förderung, Ausbau und Unterstützung des Fachaustausches als wichtiges Element der regionalen wissenschaftlichen Einrichtungen mit Russland.
- Es besteht der Bedarf nach einer Zusammenfassung aller Möglichkeiten der Finanzierung von bilateralen Projekten.
- Die Visabeschaffung hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Trotzdem kommt es sowohl bei den deutschen als auch bei den russischen Konsulaten immer wieder zu Irritationen. Die Regierungen von Deutschland und Russland sollten weiterhin an Erleichterungen arbeiten und insbesondere die Visagebühren senken.
- Das Erlernen der russischen Sprache als wichtiges Element der Beziehungen zwischen Deutschland und Russland sollte in den Schulen und in der Erwachsenenbildung gefördert werden.
- Die Nichtregierungsorganisationen (NGOs) begrüßen die bestehenden deutsch-russischen Kommunal- und Hochschulpartnerschaften und bieten ihre Unterstützung und Mitarbeit weiterhin an.

Wenn vorstehende Wünsche, Anregungen und Botschaften umgesetzt werden, sind wir von einem dauerhaften guten und friedvollen Verhältnis der deutsch-russischen Beziehungen überzeugt. Es lohnt sich, dafür zu arbeiten, denn

Russland und Deutschland brauchen einander!